

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 110 (1992)
Heft: 50

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein
Société suisse des ingénieurs et des architectes
Società svizzera degli ingegneri e degli architetti

Bericht aus der Sitzung des Central-Comités vom 12. und der DV vom 13. November 1992 in Bern

Sitzung des Central-Comités vom 12. November 1992

Haupttraktandum der Sitzung vom 12.11.1992 bildete die Aussprache über das Problem der *Qualitätssicherung* in den Projektierungsbüros und im Bauwesen ganz allgemein.

Im Jahre 1988 wurden die Qualitätssicherungsnormen ISO 9000 bis ISO 9004 als Schweizernormen (SN EN 29 000 bis 29 004) übernommen. Sie bilden eine wichtige Grundlage für QS-Systeme. Deren Umsetzung und Anwendung ist in den verschiedenen Branchen der Wirtschaft unterschiedlich weit gediehen. In den Industriezweigen mit stationärer und/ oder repetitiver Herstellung ist deren Einführung in vollem Gange. In der schweizerischen Bauwirtschaft steht man noch am Anfang dieses Prozesses. Auf der Basis dieser Normen eingeführte QS-Systeme können zertifiziert werden. Vor dem Hintergrund der Öffnung des europäischen Baumarktes machen sich auch schweizerische Auftraggeber zunehmend Gedanken darüber, welche Anforderungen sie in bezug auf QS-Systeme und deren Zertifizierung stellen wollen.

In Anbetracht dieser Ausgangslage und angesichts des Umstandes, dass diese QS-Normen für die Belange des Bauwesens besser verständlich und praktikabel zu machen sind – sie wurden nicht im Hinblick auf das Bauwesen geschaffen – beabsichtigen die Verbände der Bau- und Planungsbranche, einen gemeinsamen Weg zur Umsetzung der Qualitätssicherungsnormen und eine verbandsübergreifende Zertifizierungspolitik zu wählen.

Das CC begrüsst und fördert diese Initiative. Der SIA als anerkannter Verein der Branche soll sich bemühen, diese seit letztem Frühjahr angelaufenen Bestrebungen zu koordinieren und zu vertiefen. Die Begleitung der Kontakte erfolgt innerhalb des CC durch Herrn P. Wiedemann.

Über die im Hinblick auf *Europa* sich gegenwärtig darbietende Situation liess sich das CC – wie früher schon – durch Herrn P. Rechsteiner, Fürsprecher und Betreuer der Europastelle im Generalsekretariat, orientieren: Man erfuhr, dass die vom SIA am 28.10.92 in Bern durchgeführte Europa-Tagung gut besucht war und dass sich die Veranstaltungsteilnehmer mehrheitlich positiv zum EWR äusserten.

Von entscheidender Bedeutung für die Planungsbüros ist es nach Meinung des CC im Moment, dass unsere Instanzen bei der Erarbeitung der Details zur europäischen Vergabe von Aufträgen, wie z.B. einer NEAT, mitarbeiten können. Die diesbezüglichen Kontakte werden demzufolge aufrechterhalten und ausgebaut. Als weitere Schwerpunkte in diesem Segment ergeben sich für 1993 die Information der SIA-Mitglieder über laufende Aktivitäten in den neuen Märkten und die Ausbildung unserer Basis in den einschlägigen Problemkreisen. Diese Informations- und Ausbildungsarbeit kann nur in Zusammenarbeit mit anderen Gremien, wie Unternehmen und Bauherren-Institutionen, erfolgen, indem mit diesen zusammen eine Plattform geboten wird. Hier sollen die Ausbildungs- und Informationsrichtlinien festgelegt werden, nach denen auch im SIA eigentliche Ausbilder geschult werden müssen, die dann ihrerseits an der Basis informieren und instruieren. Die intensivisierte Mitarbeit des CC und der SIA-Arbeitsgruppen in Schlüsselgremien der Bauwirtschaft ist als weitere Priorität in diesem Zusammenhang von grösster Bedeutung.

Dass ein drittes Hauptthema der CC-Sitzung finanzielle Fragen bildeten, wird niemanden erstaunen. Laufende und geplante Aktivitäten erfordern Mittel. So wurde der Sektion Genf für eine Public-Relations-Aktion ein finanzieller Kredit zugesprochen und der Zentralen Normenkommission (ZNK) die Mittel freigegeben, um eine *Norm über Recycling-Beton* in Arbeit zu nehmen (Anforderungen an Beton zu Wiederverwertung) und Arbeiten für die Norm betreffend die *Erhaltung von Ingenieur-Bauwerken* weiterzuführen. Beide Normen entsprechen einem grossen Bedürfnis der Praxis. Auch die Schliessung der letzten noch offenen Lücken im *Informatisierungs-Konzept* des Generalsekretariates machen noch Aufwendungen nötig. Hier soll aber mit Bedacht und schrittweise so vorgegangen werden, dass der praktische Nutzen dieser Arbeiten laufend in Form einer Effizienzsteigerung fruchtbar gemacht werden kann.

Schliesslich wurden die CC-Mitglieder durch den Präsidenten, Dr. H.-H. Gasser, über den Stand der laufenden *Tarifverhandlungen* mit der öffentlichen Hand orientiert. Dem Vernehmen nach zeichnet sich hier eine Einigung ab.

Mit der Vorbereitung der Delegiertenversammlung vom nächsten Tag, dem 13.11.1992, schloss die Sitzung am späteren Nachmittag.

Delegiertenversammlung vom 13. November 1992

Erstmals eröffnete Präsident Dr. H.-H. Gasser die Delegiertenversammlung in der neuen Zusammensetzung gemäss dem Beschluss der DV vom 13. Juni 1992. So konnte er die zahlreichen Vertreter der Fachgruppen begrüßen, die nun gleich wie die Sektionen ihre Vertreter delegieren können.

Nach Appell und Genehmigung des Protokolls der DV würdigte der Vorsitzende die 50. Teilnahme von Maurice Borel, Mitglied der Sektion Zürich, an einer Delegiertenversammlung.

Vor den statutarischen Traktanden präsentierte der Präsident die Prioritäten für das kommende Jahr. Sie beruhen auf den am SIA-Tag in Flims vorgestellten «Prioritäten für die neunziger Jahre» und der Umfrage bei den Sektionen und Fachgruppen. Sie erlauben es, dem Central-Comité gezielt Schwerpunkte für das kommende Jahr zu setzen. Diese Aktivitäten bilden auch die Grundlage für das Budget. Die Prioritäten 1993 sind anschliessend an diesen Bericht separat wiedergegeben. Der Präsident orientierte auch über die laufenden Tarifverhandlungen. Die Resultate werden allen Mitgliedern im Dezember zugestellt.

Die Delegiertenversammlung befand anschliessend über die Vereinsrechnung 1991 und genehmigte das vom Quästor D. Langer erläuterte Budget 1993 sowie die auf Fr. 150.– pro Mitglied erhöhten Vereinsbeiträge. Zu diesem Thema wurden natürlich Fragen gestellt. Ein Antrag lautete auf eine Erhöhung auf lediglich Fr. 125.– angesichts der schwierigen Lage einzelner Mitglieder, ein Vorschlag ging auf Fr. 200.– als Unterstützung der kommenden europäischen Aufgaben in der Normung. Der mit baslerischem Humor vorgetragene Vergleich mit der Erhöhung der Hundesteuer in Basel von Fr. 100.– auf Fr. 150.– mit dem Unterschied zum SIA, dass die Basler Hunde diese Steuer bis zum Lebensende, die SIA-Mitglieder aber nur bis zum 65. Altersjahr zu entrichten haben, hatte die Lacher auf seiner Seite. So beschloss die DV nach kurzer Diskussion, dass gerade in schwierigen Zeiten ein starker Verein notwendig ist und die erbrachten Leistungen sowie die kommenden Aufgaben die Erhöhung um Fr. 50.– rechtfertigen.

H.R. Wachter, Präsident der Zentralen Normenkommission, stellte die Teilrevision der Norm 162 «Betonbauten» (als Ergänzung zur Ausgabe 1989) und die Norm 198 «Untertagbau» (eine Gesamtrevision der Ausgabe aus dem Jahr 1975) kurz vor und dankte den Kommissionen für ihr grosses und aktives Engagement. Sie wurden ohne Diskussion genehmigt. Ebenfalls problemlos war die Genehmigung der Statutenänderungen der Sektionen Basel und Wallis, die im Einklang mit den Statuten des Zentralvereins sind.

J. Audergon, Präsident der Sektion Fribourg, erläuterte den neuen «Zusammenarbeitsvertrag» des SIA (Formulare 1014, 1015 und 1016), der an einer erfolgreichen Unitas-Tagung in Lausanne am 4. November vor vollem Haus vorgestellt worden war. Er zeigte auch eine erste praktische Anwendung (ein Autobahnwerkhof), deren Resultat, basierend auf einer straffen Organisation und präzisen Aufgabenzuordnung zwischen den Partnern Architekt, Bauingenieur, Elektroingenieur und Klima/Heizungsingenieur, eindeutige Kosteneinsparungen gegenüber der Summe der klassischen Einzelverträge brachte. Eine Zusammenarbeitsform, die zukunftsweisend ist.

Über die Perspektiven für Ingenieure und Architekten innerhalb eines europäischen Wirtschaftsraumes orientierten H.J. Fuhr und P. Rechsteiner, Mitarbeiter im Generalsekretariat. Sie zeigten in gekürzter Fassung die gleichen wirtschaftspolitischen Zusammenhänge auf, die bereits an der Sondertagung für die Präsidenten der Sektionen und Fachgruppen am 28. Oktober in Bern erläutert worden waren sowie die vom CC am Vortag beschlossenen Massnahmen.

P. Jaray, Vorsitzender der EG-Koordinationsstelle für die Planerverbände, trat im Interesse der SIA-Mitglieder, die in der Industrie beschäftigt sind, für eine eindeutige Zustimmung des EWR-Vertrags ein, was mit Applaus zur Kenntnis genommen wurde.

Schliesslich erfuhr man, nicht ohne dankbare Gefühle gegenüber der Sektion Basel, dass die SIA-Tage 1994 in Basel stattfinden sollen. Die gutbesuchte und harmonisch verlaufene Delegiertenversammlung schloss mit dem üblichen gemeinsamen Mittagessen.

Dr. W. Fischer
Leiter der Rechtsabteilung
Generalsekretariat SIA

Prioritäten 1993

Die Prioritäten 93 sind geprägt durch den Willen des Central-Comités, sich sowohl vermehrt den wirtschaftspolitischen Fragen, welche die SIA-Mitglieder in hohem Mass betreffen, zu stellen, als auch den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen Ingenieuren und Architekten zu fördern und das Ansehen dieser Berufe in der Öffentlichkeit zu heben.

Es sind Ziele, die ambitiös sind, aber erreicht werden müssen, will der Verein die von ihm erwarteten Leistungen erbringen. Sie erlauben es dem SIA auch, seine Kräfte und Mittel klar einzusetzen.

Grundlage für die Gewichtung bildeten die im Dokumentationsband D 091 zusammengestellten umfangreichen Stellungnahmen der Sektionen und Fachgruppen zu den «SIA-Prioritäten für die neunziger Jahre».

Die Prioritäten 1993 sind nach den gleichen vier Hauptthemen wie die Prioritäten der neunziger Jahre gegliedert.

Plattform

Um das Ziel der offenen Diskussionen über anstehende Fragen zu erreichen, werden als Hauptthemen für 1993 gewählt:

- 100 Jahre Architekturwettbewerb in der Schweiz

In der Romandie ist die Ausstellung «Concours d'architecture en Suisse romande» mit begleitenden öffentlichen Veranstaltungen vorgesehen.

In der Deutschschweiz sind vier Podiumsgespräche zum Thema «Wettbewerb» in bezug auf Politik, Kultur und Bildung sowie auf die Rolle des SIA geplant.

Beide Projekte werden von der Gruppe Unitas geleitet. Aus finanziellen Gründen kann nur eine von beiden Veranstaltungen im Jahre 1993 durchgeführt werden.

- Nouvelles technologies

«Swissmetro»: Fortsetzung der Auseinandersetzung über dieses interdisziplinäre Thema in den Sektionen, Ausweitung der kritischen Betrachtungen, Diskussion in der Öffentlichkeit.

Um vermehrt die Diskussion zu neuen Themen im Rahmen der «gestaltbaren Umwelt» zu fördern, wurden zwei strukturelle Massnahmen beschlossen:

- Im Bereich des Umweltschutzes will der SIA seine Kompetenz fokussieren und wirksamer einsetzen. Er bildet - neben der Fachkommission Energie (FKE) - eine Fachkommission «Stoffkreisläufe».
- Es fehlt in der Schweiz im Bereich der technischen Kommunikationssysteme eine Plattform, auf welcher Bau-

herren, Planer und Unternehmer gemeinsam Fragen der Aus- und Weiterbildung und der Planungsabläufe angehen können. Der SIA gründet eine neue Fachgruppe «Kommunikationssysteme» in diesem Gebiet.

Fachliche Weiterbildung

Als erste Schritte zur Realisierung des an der DV vom 13. Juni vorgestellten Weiterbildungskonzepts wird 1993:

- ein Weiterbildungskatalog mit der Übersicht über das laufende Angebot in unseren Zeitschriften erscheinen.
- ein fachübergreifender Weiterbildungskurs «F-FORM» für die Führung von Projektierungsbüros durchgeführt. Er umfasst folgende Schulungsbereiche: Führung, Finanzen, Organisation, Recht und Markt. Er wird von der Gruppe Unitas projektiert, konzipiert und geleitet.
- Informations- und Ausbildungsveranstaltungen zum EWR-Recht (Ausschreibungen der öffentlichen Hand, insbesondere Dienstleistungsrichtlinie; Haftungsfragen etc.) als Vertiefung des Seminars «Architekten und Ingenieure vor wirtschaftspolitischen Herausforderungen» vom 28. Oktober 1992.

Ordnungen

Die bestehenden Ordnungen bilden die Basis für die Ausübung der Berufe. Darauf aufgebaut und angepasst an den neuen Markt werden 1993 entwickelt:

- ein Entwurf der Struktur eines neuen Leistungsmodells
- ein Entwurf für eine neue von Bau- und Architekten unabhängige Honorierung
- Spielregeln für die Zusammenarbeit Architekt/Ingenieur/Generalunternehmer

Im Rahmen der europäischen Öffnung gilt es:

- eine Strategie für die Qualitätssicherung der Planungsbüros (gemäss EN 29000 ff.) zu entwickeln, zusammen mit den Partner-Verbänden und koordiniert mit der Schweizerischen Bauwirtschaftskonferenz.
- die Europakompatibilität der Wettbewerbsordnungen zu überprüfen.

Normen

Die Normen sind Werkzeuge für die Verwirklichung von Bauwerken. Für 1993 gibt es drei Schwerpunkte:

- Aktive Mitarbeit in der europäischen Normung und Integration in das SIA-Normenwerk, speziell auf den Gebieten Tragwerke (Eurocodes); Energie und Haustechnik; Schallschutz und Brandschutz.

Es gilt dabei, die dazu notwendigen finanziellen Mittel für die Sachbearbeitung sicherzustellen.

- Ausarbeitung und Herausgabe von SIA-Normen auf folgenden Gebieten: Stoffkreislauf (Entsorgung und Recycling), No 162/4, 203 und 430; Erhaltung von Bauwerken, No 169, 269 und 462; Untertagebau, No 198; Energie, No 380/4; Flächendefinition, No 416.

- Informatisierung des Normenwerks
In einem Pilotversuch soll die Norm 160 «Einwirkung auf Tragwerke» nach dem französischen Konzept des CSTB elektronisch erfasst und in der Praxis getestet werden.

Ermittlung der Soll-Arbeitszeit für 1993

Der SIA hat einen Satz von zwölf Formularen für die administrativen Arbeiten in Ingenieur- und Architekturbüros ausgearbeitet und im «SIA-Administrativordner» zusammengefasst. Das SIA-Formular C dient zur Ermittlung der Soll-Arbeitszeit pro Jahr bzw. pro Monat. Dem nebenstehenden Beispiel liegen in der Schweiz gültige Feiertage und die in der Stadt Zürich übliche arbeitsfreie Zeit sowie eine tägliche Normalarbeitszeit von 8,5 Stunden zugrunde. Mit dem gleichen Formular ist es jedermann möglich, die Soll-Arbeitszeit nach den ortsüblichen Gegebenheiten zu bestimmen und eigene Bedürfnisse oder Usancen zu berücksichtigen. Dazu folgende Erläuterungen:

Kol. 1:

Bruttoarbeitstage = Monatstage abzüglich Samstag und Sonntag

Kol. 2:

Bruttoarbeitsstunden = Bruttoarbeitstage x tägliche Normalarbeitszeit

Kol. 3:

Auf Werktagen (Montag bis Freitag) fallende Feiertage oder Freitage bzw. Freistunden

Kol. 4:

Arbeitsfreie, bezahlte Stunden (ortsübliche Feiertage)

Kol. 5:

Arbeitsfreie, unbezahlte, d.h. zu kompensierende Stunden (z.B. zwischen Feiertagen fallende sogenannte Brücken)

Kol. 6:

Wie bzw. bei welchen Gelegenheiten oder Anlässen die zu kompensierende Zeit zu erbringen ist (z.B. jeden Montag ... Minuten längere Arbeitszeit)

Kol. 7:

Aufteilung der zu kompensierenden Stunden über das ganze Jahr

Kol. 8:

Resultierende monatliche Soll-Arbeitszeit
Dabei ist zu beachten, dass das Total der Kolonne 5 immer gleich dem Total der Kolonne 7 ist und dass sowohl für jeden Monat als auch für das ganze Jahr folgende Quersumme gilt:

| SIA | | Selnastrasse 16 Tel. 01 / 283 15 15 8039 Zürich | | Beispiel aus der Stadt Zürich | | | |
|---|---|--|--|---|--|--|---------------------|
| Soll-Arbeitszeit für das Jahr 1993 Temps de travail dû pour l'année 1993 | | | Normalarbeitszeit Temps normal de travail - par semaine: | | - per Woche: - per Tag: 8,5 Std. - per Jour: 8,5 h | | Form. C |
| Monat Mois | Brutto Arbeitszeit Temps brut de travail | Bezahlte und zu kompensierende Stunden und Feiertage Jours fériés payés et heures à compenser | Kompensation Compensation | | Soll-Arbeitszeit Heures de travail dues | | |
| | Tage Jours | Stunden Heures | Feier- und Feiertage Jours fériés | Bezahlte Std. Heures payées | Zu kompens. Stunden à compenser | Kompensationsmass Mois de la compensation | Stunden Heures |
| Januar Janvier | 31 10 21 | So + So à 8,5 = 178,5 | Fr 1. Neujahr | 8,5 | | Arbeitsmontage | 5 175 |
| Februar Février | 28 8 20 | 170 | | | | | 5 175 |
| März Mars | 31 8 23 | 195,5 | | | | | 6,25 201,75 |
| April Avril | 30 8 22 | 187 | Do 8. Gründonnerstag Fr 9. Karfreitag Mo 12. Ostermontag Mo 19. Sechseläuten-N. | 1,0 8,5 8,5 4,25 | | | 2 2,5 167,25 |
| Mai Mai | 31 10 21 | 178,5 | Mi 19. vor Auffahrt Do 20. Auffahrt Fr 21. Pfingstmontag Mo 31. Pfingstmontag | 1,0 8,5 8,5 | 8,5 | | 4 5 157 |
| Juni Juin | 30 8 22 | 187 | | | | | 4 5 192 |
| Juli Juillet | 31 9 22 | 187 | | | | | 4 5 192 |
| August Août | 31 9 22 | 187 | | | | | 5 6,25 193,25 |
| September Septembre | 30 8 22 | 187 | Mo 13. Knabenschieszen Nachmittag | 4,25 | | | 3 3,75 186,50 |
| Oktober Octobre | 31 10 21 | 178,5 | | | | | 4 5 183,5 |
| November Novembre | 30 8 22 | 187 | | | | | 5 5,5 192,5 |
| Dezember Décembre | 31 8 23 | 195,5 | Fr 24. Heiligabend-N. Mo 27. Di 28. Mi 29. Do 30. Fr 31. | 4,25 8,5 8,5 8,5 8,5 7,5 | 4,25 | | 3 -- 144,5 |
| Total | 261 | 2238,5 | | 58,25 | 54,25 | 47 | 54,25 2160,25 |

976

Kol. 2 - Kol. 4 - Kol. 5 + Kol. 7 = Kol. 8

Der vollständige «SIA-Administrativ-Ordner» enthält ausserdem alle Publikationen des SIA für die administrative Tätigkeit von Planungs- und Projektierungsbüros. Die zwölf Formulare dienen folgenden Zwecken:

- A Stundenrapport
- B Regie- und Teilleistungsrapport
- C Soll-Arbeitszeit (wie abgebildet)
- D Arbeitsstatistik
- E Spesenrapport (Maschinenauswertung)
- F Spesenrapport (Handauswertung)
- G Spesensammelrapport (Handauswertung)
- H Auftragskontrolle
- K Ermittlung der Kalkulationsbasis

- L Ermittlung der Gemeinkosten
- M Ermittlung Selbstkosten-Stundensatz je Mitarbeiter
- N Chefzahlen

Die Formulare können auch einzeln bezogen werden

- Einzelpreis je Sorte Fr.-25
- (SIA-Mitglieder) Fr.-20
- bei Bezug von 100 Exemplaren und mehr Fr.-20
- (SIA-Mitglieder) Fr.-17
- bei Bezug von mind. 500 Ex. Fr.-18
- (SIA-Mitglieder) Fr.-15

Der komplette «SIA-Administrativordner» kostet Fr. 340.- (SIA-Mitglieder Fr. 204.-) und ist beim SIA-Generalsekretariat erhältlich. Tel. 01 283 15 60 (Normenverkauf), Fax 01 201 63 35.